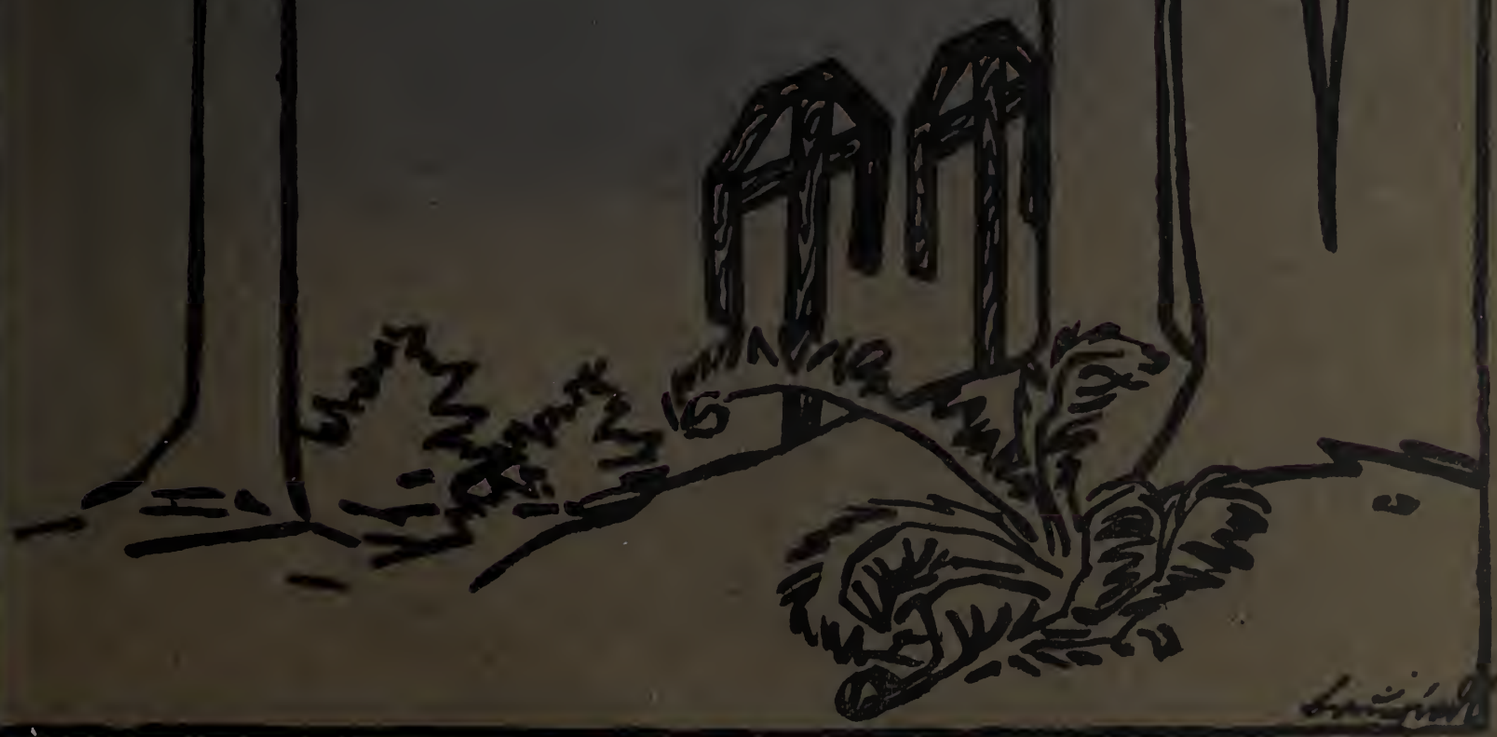
Waldfriedhof
des Jäger-Regts. 3
in den Karpathen.



Der Waldfriedhof des Jäger-Regiments 3 in den Karpathen

nahe Macarlau bei Marmaros Sziget

THE LIBRARY OF THE
AUG 27 1924
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Vom Regiment herausgegeben
für Kameraden und Angehörige der Gefallenen

Für den Buchhandel zu beziehen durch Georg D. W. Callwey, München

Die Begleitworte schrieb Vizefeldwebel Anton Schmid

Die Abbildungen auf Seite 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 13, 14, 17, 18, 19, 20 sind nach Aufnahmen des Erbauers des Friedhofs — Leutnant Bruno Biehler

Die Abbildungen auf Seite 9, 11, 15, 16 nach Aufnahmen von — Vizefeldwebel Carl Rübartsch

Farbige Wiedergaben nach Originalen:

Das Kirchlein
Zum mittleren Friedhofteil
Friedhof im Abendlicht
I. Bataillon
II. Bataillon
III. Bataillon
IV. Bataillon — Leutnant Walter Schwarz
Doppelgrab — Gefreiter Hermann Grosselfinger
Der Friedhof vom Ufer des Vaser aus gesehen
Aufgang zum mittleren Gräberfeld
Aus dem Friedhof-Innern
Friedhofecke
Blick auf den Berg Toroiaga von den Stellungen des IV. Bataillons
Unsere verrosteten „Spanischen" am Pirie
Sappen am Komangipfel — Vizefeldwebel Otto Bauriedl

Gedruckt in der Hofbuchdruckerei von Kastner & Callwey
München im Frühjahr 1918.

940.91321
ZLJ3

Wenn die Sonne heraufstieg, laget ihr droben auf den Bergen. Aus der Dämmerung traten wieder die kahlen Kuppen, die hohen wagrechten Scheitel des Gebirges hervor. Tannenwälder zogen in die Täler hinab. Uralte Romantik wohnte dort. Hirsche zogen auf

Blick über Karpathenkämme

ihrer Spur. Baumstämme lagen umgestürzt. Wasser eilten über Felsblöcke zu Tal. In dem wilden weiten Waldgebirge waret ihr, Soldaten des dritten Jägerregimentes, bestimmt, Wächter zu sein, den Kamm zu verteidigen gegen die Russen.

Herrlich lag wieder das Morgenrot vor euch, und neues Leben rieselte durch eure Körper. Die Maschinengewehre hattet ihr eingerichtet. Die Gewehre lagen im Anschlag gegen den Feind, der die Ebene Ungarns zu überschwemmen drohte, der das Deutschtum niedertreten wollte mit seiner wilden Wucht.

In Sturm und Nebel gingen eure Jagdkommandos über die Höhen. Hell blitzte euer Auge. Ihr setztet das Leben ein gegen die im Hinterhalte liegenden Schützen. An Eltern, Weib und Kind dachtet ihr, die in der Heimat am warmen Herd eure Zukunft sicherten und erfülltet freudig eure schwere Pflicht.

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Der Schnee kam, der Wind mit seiner Eiseskälte. Gräben entstanden und Unterstände. Viel mußtet ihr schaffen, bis der Sicherungswall über die Höhen gezogen war. Dunkelheit umgab euch. War es nicht oft, als ob alle Hoffnung erstorben sei auf Leben inmitten der Schneeschauer uud Windstöße? Es heulte der Sturm in den Fichten, daß sie ächzten. Unbarmherzig rieselten die weißen Flocken nieder, deckten eure Glieder zu. Grimmige Kälte herrschte auf den Bergen. Ihr hieltet tapfer aus, beschlichet den Feind noch auf Patrouillengängen, damit er euch nicht überrasche durch einen Angriff. Die Bergföhren standen im Rauhreif, die Tannen hatten weiße Wintermäntel angezogen.

Aus dem Karpathen-Urwald

Der Lozdun, der Pirie, Purului, der Koman zogen als 1600 Meter hohe Kette her. Auf ihnen lagen eure Stellungen.

Dann erwachte der Frühling. Krokusse blühten zart neben den Schneefeldern auf. Die Sonne schien wärmer.

Schwere Mühsal hattet ihr schon ertragen, auf harten Straßen die Last des Tornisters geschleppt, in karger Zeit ausgehalten, immer nur das eine Ziel im Auge: Deutschlands Größe.

Nun heulten wieder Granaten um euch. Wenn sie Feuer gleich roten Vulkanen um euch spieen, wenn die Maschinengewehre ihre Schläge führten, hieltet ihr ruhig stand. Ihr habt die Russen zurückgeworfen.

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Stellung im Rauhreif

Krokusblüten als Frühlingsboten

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Kamerad, du bist mir von der Seite gerissen! Wieviel habe ich mit dir erlebt!

Du treuer Bruder, was hat dich während der Zeit bewegt! Wie hast du dich gesorgt um deine Lieben in der Heimat! Hat jemand deine Sorgen verstanden? Wie warst du tapfer! Nun wollen wir dich ehrend bestatten. Auch du hast auf der blutigen Wahlstatt dein Leben gelassen, hier, angesichts des Himmels auf den hohen Bergen. Für uns bist du gestorben, damit wir weiterleben können.

Im Schatten der Tannen wird dein Leib zu Grabe getragen. Auf dich blicken Deine Kameraden, die weiterhin treu aushalten, auf dich blickt die Liebe des ganzen deutschen Volkes, da dich deine Lieben nicht mehr sehen können. — Von wie mancher Heldentat könnten die Gräben und die Steine auf den Höhen, um die sich der verrostete Drahtverhau spinnt, erzählen! Nun ruht der Held in der Erde.

Grabkreuz auf der Höhe

Vaser-Tal

Was sprichst du, uralter Riesenstamm, unter dem wir dich zu Grabe legen, Kamerad? So groß wie dein Wuchs, so zäh wie deine Wurzeln in dem Boden tiefen, so golden wie die Morgenröte um die Zweige schwebt, so fest wie dein Stamm, ist deutsche Kraft. Wie der Quell munter von den Bergen eilt, so unermüdlich frisch ist der deutsche Geist. Über Steine springen die Wellen und führen in der Sonne silberne Tänze auf.

— — — — — — — — — — —

Für die Helden wurde ein Ehrenfriedhof angelegt. Oberst **von Rango**

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

hatte den Gedanken dazu. Schmerz und Sorge bereitete ihm das Anwachsen der Zahl der Gräberkreuze bei den Stellungen oben, Denkmale, deren Verfall des Abgelegenseins wegen nicht aufzuhalten ist. Mit Leutnant und Regimentsadjutant **Krüger** und Regimentsarzt Dr. **Fiedler** ging er aus, den Platz für einen Friedhof zu suchen. Er fand ihn am Ausgang des Miraschtales, an dem Vaser. Der Gipfel des Toroiaga schaut da herab mit seinen Felsen und königlichen Wäldern. Architekt Leutnant Bruno **Biehler** schuf die Pläne zu dem Werke. In Freiburg im Schwarzwald geboren, hatte er Gelegenheit, die Wunder der Natur in sich aufzunehmen, zusammen mit hoher Kunst. München bildete seine Kraft zur Reife. So konnte er der Schöpfer werden dieses eigenartigen Denkmals. Ihm standen zur Seite der Bildhauer Wilhelm **Math** aus Oberstdorf, der Maler Hermann **Großelfinger** aus Hindelang und manche tüchtige Handwerker des Regiments. Math schmiedete sich Rund- und Hohleisen selbst, da ihm alle künstlerischen Werkzeuge fehlten. Mit diesen einfachen Mitteln formte er aus dem Karpathenholz seine ernsten wuchtigen Gestalten. Großelfinger bemalte in feinsinniger Weise Kreuze und Säulen. Die Säulen sind mit der Hand hergestellt, nicht gedreht, die Balken selbst gezimmert. In einer Säge des Regiments, die das Holz für Unterstände lieferte, wurden die Bretter für den Friedhof geschnitten.

Leutnant Walther **Schwarz** und Vizefeldwebel Otto **Bauriedl** haben später die Wunder und Farben der Ehrenstätte gemalt und so lebendige Bilder für die Mappe geschenkt. Mit meisterhaften photographischen Aufnahmen haben Leutnant Bruno Biehler und Feldwebel

Der Friedhof in den Wald gebaut

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Vaserbrücke

Aufgang zum Friedhof

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Jäger auf der Brücke

Karl **Rübartsch** uns das Werk vor Augen gestellt.

Am 10. Februar 1917 wurde mit der Anlage des Friedhofes begonnen. Bei gefrorener Erde und einem halben Meter Schnee ist der Boden geebnet worden. An Feuern mußte man sich bei 30° Kälte immer wieder anwärmen, damit die Hände nicht erstarrten. Dennoch gab es keinen Eckensteher und keine Klage; jeder war mit Feuereifer bei der Arbeit. Am 20. Februar wurde der erste Tote der Ruhestätte übergeben, als ein Abend seltsam feierlich über den tief verschneiten Wald hereinbrach.

Zwei Hirsche begrüßen uns auf verschindelten Sockeln am Eingang. Das stolze Hirschgeweih war das Abzeichen des Karpathenkorps und somit auch unseres Regiments in seinem Verbande. Eine Brücke setzt über den Vaser, unter der Leitung eines österreichischen Stabsfeldwebels geschaffen. Auf ihr erhebt sich der deutsche Jäger Maths mit seiner kräftigen Gestalt. Die Brücke führt uns zu der Aussegnungshalle, die in einfachen aber schönen Formen erbaut ist, und an deren Säulen man seine Freude haben wird. Erschüttert

Hirsch am Eingang

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Blick von der Ausſegnungskapelle in den Friedhof

Eingang

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRA

treten wir ein. Es künden einfache Kreuze von den Gefallenen. Schwer und wuchtig muten sie an. Die Namen der Toten sind darauf mit roten und blauen Kränzen umziert. Die flachen Dächer der Kreuze wirken, wie wenn sie sagen wollten, die da liegen, sind einem ehernen Schicksal gemäß gestorben. Engel mit Gewinden stehen auf den Mauern. Über dem Gräberfeld erhebt sich aber wie ein Trost das Kreuz, die allerbarmende Liebe. Wie die reinste Güte schwebt das Muttergottesbild auf reicher Säule zwischen den Zweigen. Diese zwei Bildwerke sind besondere Schöpfungen Maths.

Die Meise singt zu all der Schönheit ihr Lied von den Wipfeln, zu all dem Leid, das mit dem Tode der Teueren heraufgestiegen ist.

Denkmale haben die Bataillone ihren Gefallenen gewidmet, die Sockel aus Stein gefügt, der Oberbau Holz. Ernst und einfach sind die der ersten zwei Bataillone. Das Edelweiß und der Löwe darauf wirken als mächtige Sinnbilder. Freie Formen weisen die Denkmäler für das dritte und vierte Bataillon. Mit einer Muschelform gekrönt ragt das eine, schlank emporwachsend, verträumt, in roter Farbe, steht das andere am Rande der Gräberstätte. Auf

Rückblick durch den Eingang

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Friedhof=Inneres

Mittlerer Friedhofteil

THE LIBRARY OF THE
AUG 27 1924
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Blick auf die Kapelle

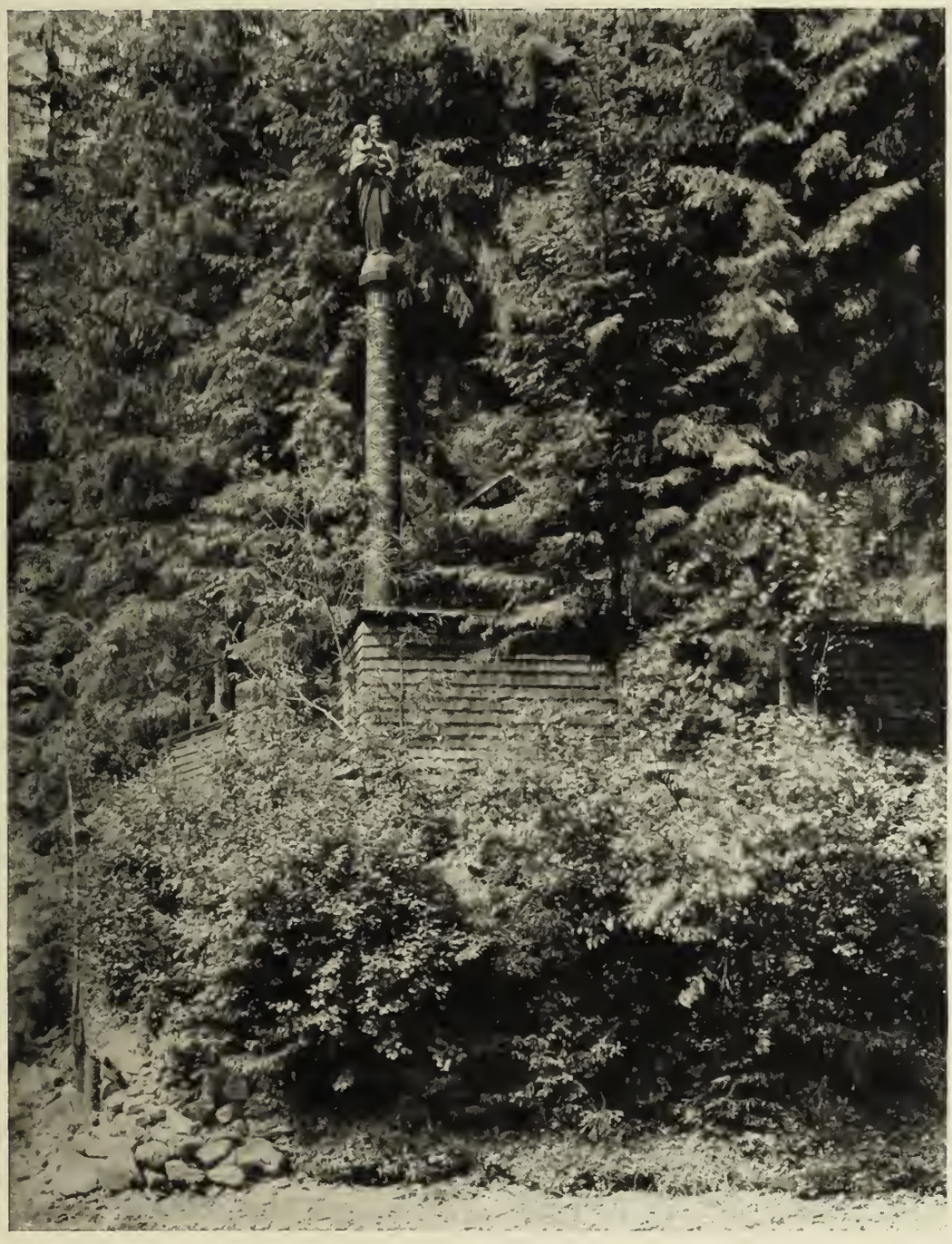
UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Rechter unterer Friedhofteil

den Grabmalen sind die Namen derer verzeichnet, die bei den Stellungen oben begraben sind. Einige Österreicher sind auch da bestattet, und selbst den Feinden hat man Gastfreundschaft gewährt in der geweihten Erde. Ein herrliches Denkmal deutscher Toten- und Heldenverehrung ist dieser Friedhof fürwahr. — 107 Tote sind auf der Stätte begraben. Gegen 300 Mann

Oberste Friedhofstufe

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY



Muttergottesbild

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

sind auf den Gedenksteinen vermerkt. Am 25. Juli 1917 konnte der Friedhof eingeweiht werden, einen Tag bevor der Vormarsch begann in die Bukowina.

— — — — — — — — — — —

Es spielt das Sonnenlicht herein durch das Geäst. In stets wandernden wunderbaren Seen liegt es auf dem Moos der Gräber. Über die Zweige huscht es, auf den Steinen verweilt es. Am Morgen bricht die Helligkeit in silbernen Stollen durch blaue Schatten herein, am Abend glänzt die Sonne purpurrot. Tränen fallen beim Regen von den Zweigen für die Helden. Der Rauhreif zaubert märchenhafte Gestalten hervor im Winter. Ist es nicht, als ob die Natur euch liebte, nachdem ihr gekämpft auf den Höhen, lindernd mit ihrer Schönheit über euren Gräbern sei?

Die Bäche rauschen. Ihr hört sie nicht mehr. Die Tannen starren in das Mondlicht. Ob nun der Schnee bescheiden zwischen den Sträuchern liegt oder im Juni alle Triebe im Walde sich zu regen beginnen, das Moos neu grünt auf den Wurzeln, ihr wißt nichts mehr davon. Wenn aber in der Nacht die Tannen rauschen, denken eure Lieben in der Heimat an euch, im Rauschen der Zweige finden sich die Fäden der Liebe. — Dort fern unter der Fichte in den Karpathen liegt der Teuere.

Fern von Deutschland habt ihr eine Mark errichtet durch euer Heldentum. Dort haben Deutsche gekämpft, wird es in alle Zukunft heißen. Deutschen Mut und deutsche Tatkraft habt ihr vorgetragen gegen das Volk des Ostens.

Ihr Lieben habt wohl euer Leben gelassen für das Vaterland. Eine Totenstätte ist der Platz, in dem ihr ruht. Doch nicht dem Tode geweiht seid ihr, sondern

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Denkmal des 1. Bataillons

Denkmal des 2. Bataillons

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Bäume des Friedhofs

Ein Begräbnis

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Auf immer zu Tal

Letzter Dienst den Kameraden

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Beim Schnitzen

Das Bildwerk wird zu Tal gebracht

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

dem Leben. Aus Kampf und Tod steigt auf Unsterblichkeit. Der Gedanke, den wir in dem Herzen tragen, wird doppelt auflodern. Zu einem heiligen Feuer angefacht, wird er sich ausbreiten und weiterwirken. Aus Schutt und Asche wird die Flamme aufleuchten, der Gedanke: Deutschland zu beschirmen gegen Habgier und Barbarei. Wenn die Tannen verwittert sind, wird man noch eurer gedenken als der Schar, die gekämpft für das, was noch verborgen lag im deutschen Herzen, für deutschen Geist.

Wir werden uns erinnern an die Wachtfeuer, wie die Flammen aus den Scheitern stiegen, wenn wir zu Hause sind. Euere lieben Augen werden wir wiedersehen, und wir werden eurer gedenken, wie ihr jung waret, treu und kühn.

Ehre eurem Andenken und unauslöschlicher Dank.

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

1. Bataillon

3. Bataillon

2. Bataillon

4. Bataillon

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Zum mittleren Friedhofteil

Doppelgrab

Friedhof im Abendlicht

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Unsere verrosteten „Spanischen“ am Pirie

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY

Sappen am Romangipfel

THE LIBRARY OF THE
AUG 27 1924
UNIVERSITY OF ILLINOIS